

Gemeinsame Innovationsstrategie Berlin-Brandenburg

Gerhard Ringmann

Abteilungsleiter Wirtschaftsförderung

Innovationen sind die Triebfedern von wirtschaftlichem Wachstum und Beschäftigung – ohne diese Kraft zur Weiterentwicklung ist ein Bestehen im Wettbewerb heutzutage undenkbar. Innovative Produkte, neue Märkte, neue Verfahren, neue Vorgehensweisen, neue Prozesse, neue Vertriebswege und vieles mehr sind als Investitionen in die Zukunft zu verstehen.

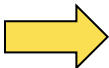
Wie sieht es gegenwärtig mit Investition in Forschung und Entwicklung in Brandenburg?

Analyse FuE-Situation

- Ziel der EU für den Zeithorizont 2020 ist, dass das öffentliche und private Investitionsvolumen im Bereich FuE 3 % des BIP erreicht. Deutschland teilt diese Zielsetzung der EU, wobei in Deutschland zwei Drittel durch den privaten und ein Drittel durch den öffentlichen Sektor erbracht werden sollen.
- Brandenburg hat bezüglich dieses Ziels noch erheblichen Nachholbedarf.
- Die FuE-Intensität des öffentlichen Sektors lag 2012 bei 0,77 % des BIP (Ziel war 1 %), die des privaten Sektors bei 0,57 % (Ziel: mindestens 2 %)
- Darüber hinaus ist die Innovations- und Transferkapazität auch im Vergleich zum Bund und zur EU unterdurchschnittlich.

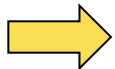
Ausgangssituation: Wirtschaftsstruktur

- Eine wichtige Ursache für die Situation liegt in der kleinbetrieblich geprägten Wirtschaftsstruktur des Landes.
- Brandenburg weist einen unterdurchschnittlichen Besatz an Großunternehmen oder größeren Mittelständlern bzw. in diesen Unternehmen Beschäftigten auf.
- In Brandenburg sind 22,6 % aller Beschäftigten in Großunternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern beschäftigt während diese Zahl im Bund 31,6 % beträgt.
- In Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitern sind 20,3 % aller Brandenburger beschäftigt – im Bund sind es lediglich 17,2 %.
- Dieses Bild ergibt sich auch in kleinen und mittleren Unternehmen.
- Hinzu kommt eine geringe Industriedichte.

 Die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der brandenburgischen Unternehmen erfordert weitere Investitionen in FuE

Ausgangssituation: Forschung

- In Berlin und Brandenburg gibt es insgesamt 63 öffentliche und private Hochschulen.
- gemeinsam 43 Standorte außeruniversitärer FuE-Einrichtungen der großen Forschungsgemeinschaften (Berlin: 26; Brandenburg: 17).
- Studierende in Brandenburg: 49.642 Studierende (Wintersemester 2014/2015)
- Innovationen unserer Wissenschaftler, der Ingenieure und Techniker müssen in den Unternehmen ankommen und zügig zu marktfähigen Produkten und Technologien entwickelt werden.



innoBB/innoBB plus

Cluster- und Innovationspolitik

- Herausforderung: eine Integrierte und koordinierte Innovationsförderung
- Konzentration der Wirtschafts- und Technologieförderung auf zukunftsfähige Branchen: Priorität für die Förderung der Cluster
- Unterstützung des Wissens- und Technologietransfer durch Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft

→ Unternehmen, die in Clustern, Technologie-Netzwerken, Innovationszentren... agieren, sind innovativer

innoBB/innoBB plus

- Voraussetzung der EFRE-Förderung für Innovationen: Europäische Kommission fordert Regionale Innovationsstrategie (RIS³)
- Für Brandenburg: Gemeinsame Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg „innoBB“ (2011 verabschiedet), erweitert um die Brandenburg-Cluster und den Aspekt der Regionalisierung => „innoBB plus“
- Konzentration auf Schwerpunkte in den Clustern erfolgt über die Masterpläne

innoBB/innoBB plus: Regionalisierung

- Brandenburg ist ein Flächenland mit einer stark heterogenen Wirtschaftsstruktur.
- Dieser Heterogenität kann nur mit einem regional differenzierten Innovationsansatz entsprochen werden.
- Hierbei sind die 15 Regionalen Wachstumskerne (RWKs) wichtige Akteure, aber auch die Wirtschaftsförderer in den Kreisen und Kommunen, die im Land ansässigen Hochschulen und die bestehenden Technologie- und Gründerzentren.
- Regionale Innovationsförderung und Clusterprofilierung müssen als unabdingbare Komponenten in regionale bzw. kommunale Standortentwicklungskonzepte integriert werden.

Unterstützung der brandenburgischen Unternehmen im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovationen (FuEuI)

1. Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg für das Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien (ProFIT Brandenburg) vom 10. September 2014
2. Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg für das Programm “Brandenburgischer Innovationsgutschein (BIG)” zur Förderung von Innovationsprojekten von kleinen und mittleren Unternehmen inklusive Handwerksbetrieben
3. Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft und Europaangelegenheiten zur Förderung des wirtschaftsbezogenen Wissens- und Technologietransfers und von Maßnahmen des Clustermanagements vom 15. September 2014

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!